



Ausgabe 35 | September 2016

Konsulent

D.A.S. Kundenmagazin seit 1999

Gekommen, um zu bleiben

Seit 60 Jahren der starke Partner für Ihr Recht



Sehr verehrter Kunde! Liebe Leserin, lieber Leser!

Was haben Tom Hanks, das BRAVO-Magazin und die D.A.S. gemeinsam? Auf den ersten Blick: nicht viel. Näher betrachtet aber doch einiges. Alle drei waren wesentliche Wegbereiter in ihrem Metier, haben Trends gesetzt. Sie haben außerdem Themen kritisch hinterfragt, neue Ansätze und Lösungen gefunden und damit seit vielen Jahrzehnten stabilen Erfolg. Genauer gesagt seit sechs Jahrzehnten, denn alle Drei feiern heuer ihren 60. Geburtstag.

Die D.A.S. hat zwar bisher weder Oscar noch Golden Globe für Rechtsschutz gewonnen, dennoch setzen wir uns seit Anbeginn der D.A.S. in Österreich im Jahr 1956 unermüdlich für das Recht unserer Kundinnen und Kunden ein. So konnten wir für Sie beispielsweise allein im vergangenen Jahr bei knapp 60.000 Leistungsfällen mehr als 94 Mio. Euro gewinnen.

Johannes Loinger

Vorsitzender
des Vorstands
der D.A.S. Österreich



Und das tun wir nicht nur aus Überzeugung sondern auch gerne. Denn wir wollen Ihnen die Gewissheit geben, dass Sie die beste juristische Unterstützung im Rücken haben.

Deshalb können Sie sich heute schon sicher sein: Auch die nächsten 60 Jahre setzen wir uns dafür ein, dass Sie Recht bekommen. Versprochen!

Ihr

Johannes Loinger

Gastkommentar

Stabilität und Sicherheit für eine starke Zukunft



Dir. Dr. Louis Norman-Audenhove

Ohne Versicherungsschutz müsste jeder seine Schäden selbst bezahlen, was oftmals den finanziellen Ruin bedeuten kann. Versicherungen treten in Lebenssituationen ein, welche individuelle ökonomische Ressourcen bei Weitem übersteigen. Die heimische Assekuranz leistet somit trotz des schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfelds ihren Beitrag zur gesellschaftlichen Verant-

wortung, indem sie finanziell absichert, stabilisiert und für zukunftsorientierte Innovation und Wohlstand sorgt.

Österreich weist die größte Rechtsschutzdichte in Europa auf und zeigt damit ein Risikobewusstsein für die Absicherung der Wahrung der rechtlichen Chancengleichheit. Mithilfe einer Rechtsschutzversicherung ist dies zu einem leistbaren Preis möglich.

Pro Jahr werden rund 350.000 Schadenfälle im Rechtsschutz reguliert und besonders in Zeiten einer schwächeren Konjunktur ist es wichtig, den Versicherungsnehmern durch die Übernahme von Beratungsleistungen und Rechtswahrnehmungskosten zur Seite zu stehen.

Die D.A.S. Rechtsschutz AG ist durch ihre solide Marktposition und mit 60 Jahren Erfahrung ein kompetenter und ver-

lässlicher Partner im Rechtsschutz. Als Spezialversicherer hat sie die Entwicklung des Rechtsschutzgedankens in Österreich maßgeblich mitgetragen und beeinflusst.

Durch die Auslobung eines jährlichen Förderpreises unterstützt die D.A.S. den juristischen Nachwuchs und trägt dazu bei, Theorie und Praxis durch eine intensive Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Forschung zu verbinden. Aber auch im VVO leistet die D.A.S. als langjähriges Mitglied wertvolle Verbandsarbeit.

Wir dürfen der D.A.S. Rechtsschutz AG herzlich zu ihrem Jubiläum alles erdenklich Gute wünschen! Weiterhin viel Erfolg für ihren Beitrag zur Zukunftssicherung der österreichischen Versicherungswirtschaft.

Ihr

Dir. Dr. Louis Norman-Audenhove
Versicherungsverband Österreich

Die Eintragung
im Handelsregister
erfolgt am
09.04.1956

1956

1958

Aufbau einer Eigenorganisation –
2 Herren sind hauptberuflich und
24 nebenberuflich für uns tätig

1964

Schadenbüros in Graz,
Linz und Innsbruck
werden eröffnet

Werbung aus
den 50er Jahren



Eine kurze Geschichte des Rechts

Woher kommt es? Wer hat's erfunden? Was hat es uns bisher gebracht?
Die wichtigsten Meilensteine im Überblick.

Es war einmal... und zwar 500 Jahre vor Christus. Glaubt man den Überlieferungen, hat sich damals das Recht so wie wir es heute kennen, entwickelt.



Schauplatz Römisches Reich

Im Zwölftafelgesetz waren unter anderem Eigentumsübertragungen geregelt. Mit der „manicatio“ konnten Römer Grundstücke, Zug- und Lasttiere, bauerliche Grunddienstleistungen und auch Sklaven kaufen und verkaufen.

Für Sklaven eine eher weniger erfreuliche Rechtslage, wenn es hieß: *Hunc ego hominem ex iure Quiritum meum esse aio isque mihi emptus esto hoc aere aeneaque libra*. Zu Deutsch: „Ich erkläre, dass dieser Sklave nach dem Recht der Quiriten mir gehört und er soll von mir gekauft sein durch dieses Kupferstück und diese bronzenen Waage.“

In Zeiten des damals florierenden Handels war die rechtliche Absicherung das A und O. Regelte das römische Recht nur die Rechtsbeziehungen zwischen römischen Bürgern, griff das „ius gentium“ schon weiter. Damit wurden erstmals auch die Rechtsbeziehungen mit Nicht-Römern bzw. zwischen Nicht-Römern untereinander rechtlich geregelt.

Schon damals gab es den Unterschied zwischen Besitz und Eigentum. Um eine Sache zu besitzen, genügen alleine der Besitzwille und die tatsächliche Verfü-

gungsgewalt. Eine Definition, die sich bis heute nicht geändert hat. Eigentum hingegen ist das Recht, mit der Sache zu machen, was man will und jeden anderen davon auszuschließen. Bis heute in Grundzügen gehalten hat sich auch der Erwerb des Eigentums. Dafür ist zweierlei notwendig: Titel und Modus. Der Titel ist meist ein Geschäft oder eine letztwillige Verfügung; der Modus die faktische Übergabe. Das kann aber zum Beispiel auch die Eintragung im Grundbuch sein.

Und wie ging's weiter? In der Spätantike wurden Werke römischer Rechtsgelehrter als sogenannte Digesten oder Pandekten zusammengefasst. Die Digesten enthielten, zusammen mit dem Codex Iustinianus und den Institutiones, das gesamte Privatrecht und jene Teile des Strafrechts, die ab 533 im Römischen Reich gelten sollten.

Vom Römer zum Gewohnheitsier

Es kam zu einer Umbruchszeit, die Völkerwanderung war im vollen Gange. Das Gewohnheitsrecht einzelner Stämme wurde erst im Laufe der Zeit in Rechtsaufzeichnungen wie der Lex Baiuvariorum, Lex Alamannorum und den Leges Langobardorum gesammelt.

Auch im Hochmittelalter, also 10. – 12. Jahrhundert, lag das Gewohnheitsrecht wieder hoch im Kurs. Die Verschriftlichung in Land- und Lehensrechtsbüchern erfolgte später Schritt für Schritt. Prominente Beispiele sind bis heute der Sachsenspiegel, der Schwabenspiegel, das Österreichische und Steiermärkische Landrecht oder auch das Wiener Stadtrechtbuch.

Recht wird zur Wissenschaft

In Zeiten der Aufklärung rückte das Recht immer stärker in den Fokus der Lehre. Dabei entwickelten sich unterschiedliche Strömungen. Anhänger der Naturrechtslehre verfolgten etwa den Gedanken, dass ein universal geltendes überstaatliches Recht jedem Menschen zusteht. Das Vernunftrecht wiederum hatte großen Einfluss auf die Privatrechtsentwicklung der Neuzeit. Die Idee dahinter: Der Mensch sei in der Lage, kraft seiner Vernunft die natürliche Rechtsordnung zu erkennen, sie deduktiv aus Vernunftwahrheiten abzuleiten und als geschlossenes Rechtssystem darzustellen.

Von 1756 bis 1912 wurde der Grundstein für unsere heutige Rechtslage gelegt. Den Anfang machten die Bayern mit dem Codex Maximilianeus bavaricus civilis, gefolgt unter anderem vom französischen Code Civil 1804, dem Allgemeinen Bürgerlichen Gesetzbuch 1811 in Österreich, dem deutschen Bürgerlichen Gesetzbuch 1900 und dem Schweizerischen Zivilgesetzbuch 1912.

Willkommen im Paragraphen-Dschungel

Im 20. Jahrhundert angekommen, ließen politische, soziale und wirtschaftliche Veränderungen neue Rechtsgebiete entstehen, die in Sondergesetzen geregelt wurden (Arbeitsrecht, Mietrecht, Konsumentenschutz, Immaterialgüterrecht etc.).

Mittlerweile, im 21. Jahrhundert, gibt es nahezu keinen Lebensbereich, der nicht bis ins kleinste Detail gesetzlich geregelt ist.

1971

Die Sparte Vorleistungsversicherung wird eingeführt

1967

Dir. Kania und Dr. Burg



1975

Am 7.11.1975 wird das neue Verwaltungsgebäude Hernaler Gürtel 17 bezogen

1976

Dr. Franz Kronsteiner wird im Juli 1976 zum stv. Vorstandsmitglied bestellt



Peter Wiegand
pflegte als seinerzeitiger Vorsitzender des Aufsichtsrats immer ein loyales und partnerschaftliches Verhältnis mit der D.A.S. Österreich. Daran hat sich bis heute nichts geändert.



Franz Kronsteiner
hat die D.A.S. als Vorstand von 1976 bis 2008 auf ihrem Erfolgsweg begleitet und geprägt und ist noch heute durch gemeinsame Projekte wie etwa dem D.A.S. Förderpreis mit ihr verbunden.



Johannes Loinger
ist seit 1999 im Vorstand der D.A.S., in dem er gemeinsam mit seinem Vorstandsteam und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das Unternehmen erfolgreich weiterentwickelt.

Rechtsschutz darf nicht elitär werden

Drei Herren, die den Erfolgsweg des Rechtsschutzspezialisten seit mehreren Jahrzehnten begleiten, erinnern sich an „alte Zeiten“, erzählen über das Erfolgsrezept der D.A.S. und werfen einen Blick in die Zukunft.

Was zeichnet Ihrer Meinung nach die Erfolgsgeschichte der D.A.S. aus?

Wiegand: Die Erfolgsgeschichte der D.A.S. ist mit dem Wirken des deutschen Unternehmensleiters Dr. Karl Geller verbunden. Mitte der 50-iger Jahre katapultierte er die D.A.S. in ungeahnte Höhen. Die einsetzende Motorisierung und die Verbindung mit dem deutschen Automobil-Club waren der Entwicklung förderlich. Parallel dazu gründete er die ersten acht Tochter-Gesellschaften in Europa.

Kronsteiner: Neben der Spezialisierung auf Rechtsschutz sorgen bestens ausgebildete Mitarbeiter und personelle Stabilität auf allen Unternehmensebenen seit Jahrzehnten für nachhaltigen Erfolg. Innovative Produkte, bedarfsgerechte Dienstleistungen, ein internationales Netzwerk und die Zusammenarbeit mit externen Fachleuten spielten dabei schon immer eine wichtige Rolle.

Herr Wiegand, Sie haben am Aufbau der D.A.S. in ganz Europa aktiv mitgewirkt. Wie hat sich die D.A.S. in den letzten Jahrzehnten gewandelt?

Wiegand: Entwicklung und Wandlung sind unterschiedlich in den 17 Ländern, in denen die D.A.S. vertreten ist. Ein wichtiger Wandel trat bei vielen Gesellschaften ein, als vor drei Jahrzehnten die Zusammenarbeit mit Multibranchen-Gesellschaften begann. Seit damals

dürfen Komposit-Versicherer unseren Rechtsschutz anbieten und verkaufen. Die Regulation der Schäden liegt aber nach wie vor bei uns. Damit ist auch kompetentes Service im Schadenfall gewährleistet.

Herr Dr. Kronsteiner, haben sich die Alleinstellungsmerkmale der D.A.S. Österreich bis heute verändert?

Kronsteiner: Die D.A.S. war 20 Jahre lang der einzige Rechtsschutz-Spezialversicherer am österreichischen Markt. Aktuell ist sie der führende Rechtsschutz-Spezialist in Österreich und ganz CEE. Wegen der Konzentration auf Rechtsschutz konnte sie in der Angebotsentwicklung immer eine Vorreiter-Rolle ausüben, die versicherbaren Risikobereiche zügig ausbauen und für eine laufende Anpassung des Angebots an neue Kundenbedürfnisse sorgen.

Parallel dazu hat die D.A.S. ihr Betreuungs- und Leistungsangebot im Schadenfall beispielgebend ausgebaut.

Gibt es eine besonders prägende Erinnerung, von der Sie uns erzählen wollen?

Kronsteiner: Zu unserem 50-jährigen Firmenjubiläum konnten Herr Loinger und ich einen Kunden begrüßen, der 1956 seinen ersten Kfz-Rechtsschutz-Vertrag mit der D.A.S. unterschrieben hatte und nach 50 Jahren noch immer

zufriedener D.A.S. Kunde war. Das war ein besonderes Erlebnis und stärkte unsere Zuversicht in die Erfolgchancen unseres Unternehmens.

Herr Direktor Loinger, wie wird sich die Rechtsschutzversicherung in den kommenden Jahren entwickeln?

Loinger: Rechtsschutzversicherer werden sich künftig stärker weg von Kostenerstattem hin zu kompetenten Rechtsdienstleistern entwickeln. Ein umfassendes Beratungs- und Informationsangebot machen den Wert und Nutzen der Rechtsschutzpolizze erlebbar. Angebote zu außergerichtlicher Schadenerledigung durch eigene Juristen, wie z.B. unsere D.A.S. Direkthilfe, stillen die steigende Nachfrage nach raschen unbürokratischen Konfliktlösungen.

Gleichzeitig stehen Rechtsschutzversicherer unter starkem Kostendruck. Sowohl durch hohe Ansprüche an erweiterte Rechtsdienstleistungen seitens unserer Kunden als auch durch die Mehrkosten durch aufsichtsrechtliche Regulierungsbestimmungen. Wir werden daher alle Hände voll zu tun haben, um auch künftig Rechtsschutzangebote zu leistbaren Preisen zu verwirklichen. Die Sparte darf nicht elitär werden. Sie muss auch zukünftig jedem mithilfe einer umfassenden Rechtsschutzpolizze den Weg zum eigenen Recht ermöglichen. >

1977

Der Rechtsschutz aus Erb- und Familienrecht wird eingeführt

1985

Wettbewerbsreise nach München

1981



25 Jahr-Jubiläum

1986

Zur Bewältigung der Arbeitsreduktion wird der Einsatz von Personalcomputern intensiv geprüft. Vor allem bei der Textbearbeitung soll der PC eingesetzt werden

Was können Kunden in Zukunft von der D.A.S. erwarten?

Loinger: Auch in Zukunft wird die D.A.S. alles daran setzen, Vorreiter in Sachen Rechtsschutz zu bleiben. Rechtliche, wirtschaftliche und gesellschaftliche Veränderungen bestimmen weiterhin unser Produkt- und Serviceangebot. Durch zeitgemäße und innovative

Ergänzungen wird unsere Angebotspalette aktuellen Ansprüchen gerecht. Das D.A.S. Dienstleistungsangebot wird sich nicht zu ausgehöhlten Diskont-Angeboten entwickeln. Vielmehr bleiben wir dem Grundsatz, umfassende Rechtsdienstleistungen zu erbringen, treu. Zusätzlich werden unsere Dienstleistungen durch moderne Abwicklungs-

prozesse und ein höheres Maß an Digitalisierung effizienter. Außerdem profitieren unsere Kunden von der Internationalisierung in Richtung CEE.

Zusammengefasst kann man sagen: Wir bleiben ein verlässlicher und sicherer Partner im Rechtsschutz!

Wegweisende OGH-Entscheidung durch Rechtsschutzversicherung: Trauerschmerzensgeld nach tödlichem Verkehrsunfall

Sommer 2002: Ein schrecklicher Verkehrsunfall verändert das Leben des Peter K. schlagartig. Seine lebenslustige, dynamische und erst 61-jährige Mutter verstirbt noch an der Unfallstelle.

Im Strafverfahren gegen den Unfalllenker wird festgestellt, dass dieser trotz regennasser Fahrbahn und Mischbereifung eine absolut überhöhte Geschwindigkeit eingehalten hat. Außerdem waren die Bremsanlage stark verrostet und die Bremsbeläge derart abgenutzt, sodass an den Hinterrädern keine Bremswirkung vorhanden war.



Peter K. wendet sich in seiner Trauer an seine D.A.S. Rechtsschutzversicherung, die ihm die Kremser Kanzlei Riel-Grohmann für die gerichtliche Durchsetzung seiner Schadenersatzansprüche empfiehlt.

Schmerzensgeld für Trauerschaden mit Krankheitswert ist bereits ein allgemein anerkanntes Rechtsprinzip. Bei Peter K. liegt allerdings kein Krankheitswert vor. Die Trauer ist dennoch groß – zwischen Mutter und Sohn bestand eine besonders intensive und liebevolle Beziehung. Die Mutter wohnte nebenan, kümmerte sich um die Kinder des Peter K., man sah sich mehrmals täglich.

Bis zu diesem Gerichtsverfahren werden Schmerzensgeldansprüche aus Trauerschäden (ohne Krankheitswert) nur im engsten Familienkreis anerkannt, um

ein Ausufern solcher Ersatzansprüche hintanzuhalten. Dieser Schadenersatzanspruch war daher auf die im gemeinsamen Haushalt lebende Kleinfamilie beschränkt.

Die Ansprüche werden vom Erstgericht abgewiesen. Das Berufungsgericht entscheidet jedoch, dieses Urteil aufzuheben. Die Einschränkung des Trauerschmerzensgeldes auf Eltern und deren minderjährige Kinder sowie Ehegatten entspricht nicht einer Empfehlung des Europarates von 1975 und der konkret vorliegenden Situation. Das Erstgericht hat noch festzustellen, ob der Unfall grob fahrlässig verursacht wurde.

Der vom Beklagten angerufene OGH entscheidet zwei Jahre nach dem Unfall: Maßgeblich für die Zuerkennung von Trauerschmerzensgeld ist die intensive

Gefühlsgemeinschaft, wie sie zwischen den nächsten Angehörigen typischerweise besteht. Die Anspruchshöhe richtet sich nach der Intensität der familiären Bindung. Aufgrund des besonders engen und intensiven Verhältnisses zwischen Peter K. und seiner Mutter ist ein Trauerschmerzensgeld von 13.000 Euro angemessen.

Dr. Frank Riel fasst zusammen: „Der OGH hat in seiner Entscheidung vom Juli 2004 erstmals anerkannt, dass Ansprüche auf Trauerschmerzensgeld nicht nur den engsten, im gemeinsamen Haushalt lebenden Familienangehörigen zusteht. Ohne Rechtsschutzversicherung hätte mein Mandant das Prozesskostenrisiko nicht eingehen können. So trägt die Rechtsschutzversicherung auch zur Weiterentwicklung des Rechts bei.“



1991

Arbeit in einem D.A.S. Büro



1988

Neue ARB bringen den Steuergerichts-Rechtsschutz

1996

Doppeljubiläumsfeier im Palais Auersperg: Erreichen der 500 Mio. öS Umsatz und das 40 Jahre-Jubiläum der D.A.S. Österreich

Autor
Robert Rieckhoff
Projektmanager
Kompetenzteam
Vertrieb & Service



Fachlicher Leiter der
User Group, Strategische
Handlungsoptionen in der
Rechtsschutzversicherung'
Versicherungsforen Leipzig

Der Rechtsschutzkunde im Wandel – Neue Lösungen für neue Bedarfe

In der Vergangenheit agierten Rechtsschutzversicherer oftmals eher als reaktiver „Kostenerstatter“, weshalb Kunden häufig kaum Unterschiede zwischen einzelnen Anbietern erkennen konnten.

In Zeiten stetigen Kostendrucks, steigender Kundenanforderungen und sich verändernder Bedarfe reicht es jedoch nicht mehr, in den bestehenden Produkt- und Servicewelten sowie Geschäftsmodellen zu verharren. Vielmehr müssen die Ursachen für diese Entwicklungen betrachtet werden, um daraus die richtigen Schlüsse ziehen zu können. Kostendruck entsteht beispielsweise durch einen starken Verdrängungswettbewerb, höhere Schadenkosten oder auch durch fehlende Innovationskraft. Die veränderten Anforderungen und Bedarfe des Kunden sind durch wirtschaftliche, aber vor allem auch soziologische sowie technologische Entwicklungen und Trends begründet. Insbesondere die zunehmende Digitalisierung, die steigende Mobilität, die stärkere Individualisierung oder auch die sogenannte Convenience-Mentalität spielen dabei eine entscheidende Rolle und führen dazu, dass die Serviceanforderungen hinsichtlich Transparenz, Omnikanalfähigkeit, Erreichbarkeit, Schnelligkeit oder auch Lösungskompetenz deutlich steigen. Dieselben Entwicklungen und Trends lassen auch neue Bedarfe entstehen, die an vielen Stellen weit über einfache Deckungserweiterungen bzw. die Auflösung von Deckungsaus-schlüssen hinausgehen. Ein Beispiel für eine vergleichsweise einfache

Deckungserweiterung ist die Bauherrenrechtsschutzversicherung, mit der der Markt auf die steigende Zahl privater Bauherren reagiert hat und den vorherigen Ausschluss um klar definierte Deckungs- und Rechtsservicebestandteile ergänzte. Auch zielgruppenspezifische Rechtsschutzversicherungen, wie bspw. eine Vereins- oder Managerrechtsschutz kommen dem Wunsch nach individuelleren und bedarfsgerechten Versicherungsprodukten nach. Produktseitig gibt es noch weitere Beispiele, die aufgrund neuer oder veränderter Risiken und Lebensumstände entwickelt bzw. bereits angeboten werden:

- Trend zu flexibleren und modularen Produktkonzepten, die sich unkompliziert an die heute deutlich vielfältigeren Lebensphasen anpassen lassen,
- Erweiterung der Privat-Rechtsschutz um identitätsschützende und Cyberrisiken minimierende Serviceelemente (Schutz bei Online-Einkauf und -Verkauf, vor Rufschädigung im Internet oder vor der Verletzung von Urheberrechten) als Reaktion auf neue Risiken durch die zunehmende Nutzung des Internets,
- Unterstützung beim Umgang und bei der testamentarischen Regelung des sogenannten „digitalen Nachlasses“ (z.B. Zugänge zu Onlinebanking, E-Mail-Konten oder auch sozialen Netzwerken) bspw. durch Vermittlung spezialisierter Anwälte,
- Deckung situativer Rechtsrisiken, z.B. Transaktionsrechtsschutzver-

sicherung, die bspw. den Kauf eines Gebrauchtwagens absichert,

- Bündelung von Produkten anderer Branchen mit Rechtsschutzpolicen, wie z.B. Rechtsschutzversicherung gegen Ruhestörung beim Kauf von leistungsstarken Hifi-Geräten.
- Ein weiteres Beispiel für Bedarfe, die in absehbarer Zukunft zum Tragen kommen und damit auch neue Rechtsdienstleistungen erfordern, wird das Thema autonomes Fahren sein.

Trotz einiger Bemühungen zur Differenzierung sind die Produkte im Rechtsschutzsegment in weiten Teilen heute noch austauschbar. Daher gilt es, das Geschäftsmodell hin zum Problemlöser in allen Rechtsfragen auszubauen und Rechtsdienstleistungen auf diese Weise erlebbarer zu machen. Der Rechtsschutzversicherer muss als erster Ansprechpartner, als Lotse im Streitfall wahrgenommen werden, der den Kunden mit nützlichen Unterstützungsleistungen und Services an die Hand nimmt und ihn begleitet. Nur so ist eine echte Differenzierung möglich und nur so kann der notwendige Wandel vom „Kostenerstatter“ früherer Tage hin zum „Lösungsanbieter in allen Rechtsfragen“ gelingen. Wenn die Versicherer sich nicht selbst der veränderten Bedarfswelt widmen, übernehmen das früher oder später womöglich neue, branchenfremde Marktteilnehmer, wie wir es in der Musik- oder Medienbranche bereits beobachten konnten.

1997

Die Projektgruppe „Pro 7“ entwickelt die neue Produktlinie „Rechtsschutz 2000“

1999

Im Mai wird die erste Ausgabe des „D.A.S. Konsulent“ an die Kunden verschickt

2000

Johannes Loinger wird zum ordentlichen Vorstandsmitglied und Dr. Franz Kronsteiner zum Vorsitzenden des Vorstandes bestellt

2001

Das KundenServiceZentrum nimmt am 8.1. den Betrieb auf

2006

Wir feiern ein halbes Jahrhundert D.A.S.



Langjähriger Kunde im Portrait

Es ist schön, dass es Kunden gibt, die von Anfang an dabei sind. Einen dieser treuen Kunden möchten wir Ihnen heute gerne vorstellen.

Die **Gruber Kartonagen GmbH**, einer der führenden Hersteller von Rohkartonagen und kaschierten Verpackungen, ist ein Familienbetrieb wie aus dem Bilderbuch. Seit fast 130 Jahren verbindet das Unternehmen Handwerkstradition mit modernster Betriebstechnik.

Gegründet wird die Firma als kleine Buchbinderei von Karl Gruber I. im Jahr 1889. Zehn Jahre später werden eine Werkstatt und ein Papierfachgeschäft eröffnet. Der Betrieb übersteht beide Weltkriege und Karl Gruber II. und III. erweitern das Geschäft und die Pro-

duktion. Karl Gruber III. entscheidet sich früh für eine Rechtsschutzversicherung und schließt seine **erste Polizze 1958** bei der D.A.S. Rechtsschutz AG ab. Damit war er einer unserer ersten Firmenkunden.

Seit den 1980er Jahren ist nun Herr Robert Gruber das Oberhaupt des Unternehmens. Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung konnte auch er den Betrieb weiter vergrößern. Mit seinem 25-köpfigen Team betreut er nam-



hafte Kunden wie Fischer Sports GmbH, Synthesa oder Brau Union Österreich AG. Auch Herr Robert Gruber vertraut immer noch auf den Rechtsschutz der D.A.S. und fühlt sich bei uns gut aufgehoben. Wir freuen uns, das sympathische Familienunternehmen noch viele Generationen lang als starker Partner in Sachen Rechtsschutz zu begleiten.

Rechtsschutzberater aus Überzeugung

Für unsere Kunden sind wir gerne da. Manche unserer MitarbeiterInnen auch schon seit mehreren Jahrzehnten. Zwei davon möchten wir Ihnen gerne näher vorstellen: Margareta Koch und Ernst Ruhm.



Frau Koch, wie sind Sie zu Ihrer jetzigen Tätigkeit als Außendienst-Mitarbeiterin gekommen?

Ich kam durch ein Inserat zur D.A.S. und arbeite seit 1993 für das Unternehmen.

Was schätzen Sie an Ihrem Beruf?

An meinen Job liebe ich den Umgang mit Menschen. Es ist immer wieder faszinierend zu sehen, dass oft schon ein kurzes Gespräch hilft und wieder Hoffnung schöpfen lässt. Gerade die persönlichen Geschichten machen den Beruf so schön.

Bei welcher dieser Geschichten konnte die D.A.S. Rechtsschutz AG helfen?

Ein Fall ist mir in Erinnerung geblieben: Eine Schulklasse hatte ein Camp in Ungarn. Dort erkrankte die Tochter einer Versicherungsnehmerin schwer und wurde rasch mit Hilfe der D.A.S. nach Hause zurückgeholt. Mittlerweile ist die Tochter selbst Kundin bei mir.

Möchten Sie uns sonst noch etwas sagen?

Mir ist die D.A.S. ans Herz gewachsen und ich arbeite gerne hier. Die D.A.S. hat es möglich gemacht, dass ich immer wieder auch Zeit für meine Kinder fand, weil ich mir die Zeit frei einteilen konnte.



Herr Ruhm, seit wann arbeiten Sie für die D.A.S. Rechtsschutz AG?

Seit 1987, also fast 30 Jahre lang. Ich war aber auch schon davor bei der D.A.S. versichert.

Gibt es ein Erlebnis in Ihrer Karriere, das Ihnen in Erinnerung geblieben ist?

Ganz besonders berühren mich die Prozesse um Kunstfehler, die wir positiv für unsere Kunden abschließen. Hier geht es meist um viel Geld, da solche Fehler am Patienten nicht mehr gut gemacht werden können. Ohne Rechtsschutz wagen die wenigsten eine Klage gegen Krankenhäuser und Ärzte.

Was gefällt Ihnen an Ihrem Job?

Es freut mich, dass ich meinen Kunden bei heiklen Themen und Rechtsstreitigkeiten behilflich sein und ihnen viel Ärger ersparen kann. Gleichzeitig schätze ich die Möglichkeit der freien Zeiteinteilung im Angestellten-Verhältnis.

Was wünschen Sie der D.A.S. für die Zukunft?

Ich wünsche der D.A.S. auch weiterhin viel Erfolg und jede Menge zufriedener Kunden.



2009

Neue und verständlichere Polizzen werden versendet

2011

D.A.S. hilft helfen wird als Sozialengagement gegründet

2016

Erweiterung der Organisationsstruktur. Steuerung der Zweigniederlassungen in CEE. Nun gibt es 4 Vorstände



Univ.-Prof. Dr. Attila Fenyves
Mitglied der D.A.S. Förderpreis-Jury

Mein erster Kontakt mit der D.A.S. reicht über 30 Jahre zurück. Damals lud mich Herr Direktor Josef Burg ein, auf dem 9. Kongress der RIAD, der 1983 in Wien stattfand, einen Vortrag über „Aufgaben und Grenzen der Rechtsschutzversicherung“ zu halten. Das war der Beginn meiner Beschäftigung mit dem Gebiet der Rechtsschutzversicherung und gleichzeitig der Anstoß für eine jahrzehntelange und abwechslungsreiche Verbindung mit der D.A.S., die unter Vorstandsdirektor Dr. Franz Kronsteiner besonders intensiviert wurde und zu einem für beide Seiten stets fruchtbaren Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis führte. Es freut mich, dass auch die derzeitige Führung dieses bedeutenden Spezialrechtsschutzversicherers diese Tradition fortsetzt und den wissenschaftlichen Nachwuchs durch Aussetzen eines Förderpreises dazu anregt, sich mit Fragen der Rechtsschutzversicherung zu beschäftigen. Ich wünsche der D.A.S. zu ihrem 60-jährigen Jubiläum für die Zukunft viel Erfolg!



Dr. Günther Kriechbaum
Steuerberater in Wien

Sehr geehrter Herr Direktor Loinger, liebes D.A.S. Team, voll Respekt und Bewunderung gratuliere ich zu Ihrem 60jährigen Jubiläum! Seit 1999 – also seit Gründung Ihres Magazins „Konsulent“ – bin ich mit Ihrem Unternehmen besonders verbunden. Ich wurde vom damaligen Vorstand Dr. Josef Burg eingeladen, mein Buch „Firmengründung und Werkvertrag“ im „Konsulent“ vorzustellen und Auszüge davon im Internet Ihren Kunden zugänglich zu machen. Der gute Kontakt zu D.A.S. besteht bis heute in Form von Steuertipps unter der Rubrik „Neues zu Steuer und Recht“. Mein Wunsch: D.A.S. soll weiterhin wie bisher den Kunden und Unternehmen hilfreich zur Seite stehen!

Dr. Günter Niebauer
D.A.S. Partneranwalt



Als Partneranwalt begleite ich die D.A.S. nunmehr über drei Jahrzehnte auf ihrem Erfolgsweg; einem Weg des wirtschaftlichen Erfolges, der versicherungsrechtlichen Prägung unseres Landes, der Kompetenz, aber vor allem auch der Menschlichkeit. In meiner langjährigen Praxis hat sich mir gezeigt, dass die D.A.S. stets mit Rückgrat, Innovationsbereitschaft und dem Eingehen auf die individuellen Anliegen den gleichberechtigten Rechtszugang als Fundament unseres Rechtsstaates ermöglicht und verteidigt. Zu diesem wichtigen und richtigen Weg sowie zu den nächsten Stationen wünsche ich dem Jubilar alles Gute.



Karl-Anton Goertz
Wiener Tafel



Die Wiener Tafel baut seit 17 Jahren ein dichtes Netzwerk zu Unternehmen auf, die sich durch soziales Engagement und ökologisch nachhaltiges Handeln auszeichnen. Eine herausragende Partnerschaft verbindet die Wiener Tafel seit vielen Jahren mit D.A.S. – ein Unternehmen, das sich auch außerhalb seines Kerngeschäfts als verlässlicher, weitsichtiger und flexibler Kooperationspartner erweist.

D.A.S. unterstützt die Wiener Tafel bei der Versorgung von 18.000 Armutsbetroffenen mit geretteten Lebensmitteln und sorgt so für mehr Chancengleichheit in unserer Gesellschaft. Im Namen der Wiener Tafel gratuliere ich D.A.S. herzlich zum 60. Geburtstag.

Impressum

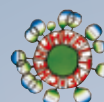
0800 386 300
D.A.S. Service-Telefon

Medieninhaber:
D.A.S. Rechtsschutz AG
Hernalser Gürtel 17, 1170 Wien
www.das.at, office@das.at

Verlags- und
Herstellungsort: Wien

KundenServiceCenter
Zieglergasse 5, 1070 Wien
kundenservice@das.at

Kundendienstzeiten:
Mo – Do 8:00 – 17:00 Uhr
Fr 8:00 – 14:00 Uhr





Wien, 14. September 2016

Sehr geehrter Kunde, liebe Leserin, lieber Leser!

was verbinden Sie mit dem Jahr 1956?

Tatsächlich war es ein sehr ereignisreiches Jahr. Um die positiven Meilensteine hervorzuheben: Es war etwa das Jahr, in dem der erste Wiener Opernball stattfand. Aber auch jenes Jahr, in dem über die ersten Fernsehgeräte das legendäre Testbild flimmerte. Schauspiellegenden wie Tom Hanks, Mel Gibson oder auch Christoph Waltz wurden geboren.

Auch für die D.A.S. Österreich war 1956 ein besonderes Jahr: Damals haben wir als „Der Automobil Schutz“ erstmals den Betrieb in Österreich aufgenommen. Heute bieten wir Ihnen eine Vielzahl an Beratungs- und Rechtsdienstleistungen sowie maßgeschneiderten Schutz für alle wesentlichen Lebens- und Risikobereiche an. Egal, ob für Privatkunden, Firmenkunden oder rund ums Auto.

Diese 60 jährige Erfolgsstory der D.A.S. in Österreich verdanken wir vor allem Ihnen und Ihrem Vertrauen in unser Unternehmen. Im Namen der gesamten D.A.S. möchte ich mich dafür bei Ihnen bedanken. Wir versprechen: Auch in Zukunft sorgen wir dafür, dass Sie zu Ihrem Recht kommen. Darauf können Sie sich verlassen.

Freundliche Grüße

Ihre

Mag. (FH) Stephanie Scheubrein
Chefredakteurin

Gewinnspiel
auf der
Rückseite!

www.das.at
office@das.at

D.A.S. Gewinnspiel

1956 – 2016



Gewinnen Sie ein traumhaftes Almerlebnis der ganz besonderen Art!

Zu unserem 60-jährigen Jubiläum wollen wir Ihnen „Danke“ sagen. Herzlichen Dank für 60 Jahre Treue und Vertrauen in uns. Dafür haben wir uns etwas ganz Besonderes für Sie ausgedacht:

Wir verlosen eine traumhafte Auszeit auf der Alm.

Aber nicht auf irgendeiner Alm, sondern auf der Jufen-Alm, wo Sie die alpenländische Gemütlichkeit hautnah spüren. Fühlen Sie sich inmitten der fantastischen Bergwelt, direkt am Fuße des Hochkönigs ganz wie in einem Alpen-Chalet. Nächtigen werden Sie in der exklusiven Luis Trenker Suite, die all Ihre Wünsche erfüllt.

Gewinnen können Sie zwei Übernachtungen samt einem pinzgauerischen „Huatessen“. Außerdem schenken wir Ihnen das Erlebnis einer romantischen Hirschfütterung in unberührter Natur und obendrein gibt es auch noch einen Konsumations-Gutschein in Höhe von 100 Euro für Sie dazu.

Sie wollen die glückliche Gewinnerin oder der glückliche Gewinner sein?

Dann machen Sie jetzt mit unter diesem Link:
www.das.at/jufenalm*

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

*) Das Gewinnspiel findet diesmal ausschließlich online auf unserer Website statt. Teilnahmeberechtigt sind KundInnen der D.A.S. Österreich. Die MitarbeiterInnen der D.A.S. und ihre Angehörigen können nicht teilnehmen. Unter allen eingesandten Online-Antworten wird die Gewinnerin/der Gewinner elektronisch ermittelt. Diese/r erklärt sich mit einem kurzen Bildbericht in der nächsten Ausgabe einverstanden. Über das Gewinnspiel kann kein Schriftverkehr geführt werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einsendeschluss ist der 27. November 2016.



D.A.S. Gewinner aus Ausgabe 34

Über den Gewinn der 500 Euro-Reisegutscheine des letzten KONSULENT-Gewinnspiels freut sich der Kleinwalsertaler Karl August Beranek.

Der glückliche Gewinner ist seit 1962 bei der D.A.S. Kunde. Derzeit genießt er sein Rentnerdasein in vollen Zügen. Die Reisegutscheine wird er vermutlich gemeinsam mit seiner Gattin für einen Kurztrip verwenden.

